

**PFARRBLATT**



# Sankt Andrea

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal

Ausgabe 2 / September – Dezember 2016



**Was der Mensch sät, das wird er ernten.  
(Gal 6,7)**

**WIR FEIERN ERNTEDANK!**



EDITORIAL



**Mag. Gerlinde Peter**  
**Chefredakteurin**  
 petergerlinde@aon.at

Liebe Pfarrgemeinde!  
 Der Sommer ist vorbei – einmal war er heiß, dann schenkte er uns wieder abkühlenden Regen. Viele freuten sich über die Hitze, lud sie doch zum Baden, Faulenzen und Genießen ein. Andere sehnten sich die kühleren Tage herbei, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder anderen, und erfreuten sich am Regen. Wie Hitze und Abkühlung, so liegen auch Freude und Leid eng beieinander. Wir alle wissen, dass oft freudige Momente im Leben bald von dunklen überschattet werden. Zehren wir doch von unseren schönen Erlebnissen, freuen wir uns und sind dankbar, dass wir diese Momente/Begegnungen genießen können/konnten. Traurige Momente, leidvolle, sollen wir auch zu meistern versuchen, immer mit der Hoffnung, dass alles gut wird. Treiben wir jeden Tag Sport, gehen wir jeden Tag spazieren, so führt das mehr und mehr zu einem gesunden, starken Körper. Lesen wir gerne und oft, stärkt das unser Auge und die Lesekompetenz. Ebenso ist es im spirituellen Bereich: Stärken wir jeden Tag unseren Geist, so werden wir spirituell immer gefestigter in Gottes Schutz. Und wenn dann die Stürme des Lebens heranbrausen... wir stehen auf sicherem Grund. Auch wenn uns Gott auf andere Wege bringen will, sollen wir ihm vertrauen.

*Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne IHN auf allen deinen Wegen, so wird ER deine Pfade ebnen. (Spr 3, 5-6)*

Einen schönen, freudvollen Herbst wünscht Ihnen  
 Gerlinde Peter

## Brief des Stadtpfarrers Hoffnung



Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB

**L**iebe St. Andräerinnen!  
 Liebe St. Andräer!

Die meisten von Ihnen kennen das Gefühl, wenn sie nach einer langen Reise aus dem Flugzeug steigen oder vom Schiff gehen und wieder festen Boden unter den Füßen haben: dieses Gefühl von Dankbarkeit und „angewonnen sein“. Der sichere Hafen ist für uns ein Bild für „Heimat“, dieses bewusste „Verankert-Sein“ und Wissen, dass man geborgen ist. Eine Wahrnehmung, die wir auch oft bei Menschen haben, von denen wir wissen, dass sie uns wohlgesonnen sind und es gut mit uns meinen. Wir alle brauchen solche „Häfen“ in unserem Leben, wo wir vor Anker gehen können und spüren, dass wir zuhause sind. Vor allem in einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, anderen zu vertrauen, braucht es Fixpunkte im Leben, die wir mit Sicherheit assoziieren und von denen wir überzeugt sind, dass sie unumstößlich sind. Mitunter fehlt uns die Dankbarkeit für dieses Gefühl, einen Hafen zu haben, in den wir einlaufen können, der für uns nach einer abenteuerlichen Reise auch immer wieder ein Ort ist, um Kraft zu tanken für neue Herausforderungen im Leben. Dankbarkeit setzt aber auch den richtigen Blick für die eigenen Bedürfnisse voraus.

Und das wiederum das Zugeständnis, sich immer wieder „Auszeiten“ zu gön-

nen, um einfach „vor Anker“ zu sein und nicht dem Zwang unterworfen, etwas produzieren oder tun zu müssen. Solche Augenblicke kennen wir aus dem Urlaub. Jetzt, wo uns der Alltag wieder hat, sollten wir uns solche Momente allerdings bewahren und diese nicht nur auf den Sommer beschränken. Ich denke, es ist angebracht, sich selbst auch diese Erlaubnis zu geben, nicht immer funktionieren zu müssen. Das macht müde, schafft Aggressionen und lässt die eigene Unzufriedenheit schließlich zum Fallstrick werden, der jedes Vorankommen verhindert. Dankbarkeit hat sehr viel mit Genießen zu tun. Es sind Momente, die nicht vom Wahn überschattet sind, noch mehr und noch Größeres zu schaffen, sondern, dass das Genießen des Jetzt und Hier in den Mittelpunkt rückt. Um bei der nautischen Sprache zu bleiben: Maschinen auf Stopp. Solche Auszeiten könnten Sonntage für uns sein, wenn wir sie bewusst erleben. Nicht umsonst heißt es im Buch Genesis: Und Gott ruhte am siebten Tag. Vielleicht sollten wir das Beispiel Gottes wieder mehr in unser Leben hineinklingen lassen!

Euer P. Gerfried

### IMPRESSUM

**Herausgeber & Eigentümer:** Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal, P. Gerfried Sitar OSB  
**Chefredakteur:** Gerlinde Peter **Redaktion:** Gerfried Sitar, Anselm Kassin, Gerlinde Peter, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, Gabriela Turni, Ria Unterkircher **Fotos:** Gerfried Sitar, Gerlinde Peter, Josef Emhofer, Monika Wiedemann, Günter Wiedemann, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, **Druck:** seequence

# Tod (dot) com(m)

Gerfried Sitar

Zu meiner Sommerlektüre gehörte heuer ein sehr beeindruckendes Buch, das mich zum einen sehr betroffen gemacht hat, zum anderen aber auch erstaunt hat in der Vielfältigkeit seiner Blickwinkel. *Paul Kalanithi. Bevor ich jetzt gehe*. Ein Buch, das mir der Zufall in die Hände spielte. Gleichzeitig ein Werk, das den ersten Rang der Bestsellerliste in den USA einnimmt. Zugegeben, das will nichts heißen, in Zeiten, wo ernsthaft über einen Donald Trump als möglichen Präsidenten nachgedacht wird und hirn- und herzloses „Gejapse“ die Seiten der Magazine und Zeitungen füllt. Aber, das ist einmal etwas unerhört Gutes, was aus Amerika kommt.

Ein Buch, das mich von der ersten Seite an in seinen Bann zog, weil es die wahre Geschichte eines jungen Arztes (Neurologen) widerspiegelt, die so vielversprechend begann. Ein glänzendes Studium an einer der renommiertesten Universitäten Amerikas (Yale), eine steile Karriere als

Arzt in einer angesehenen Klinik. Und dann die Diagnose: Krebs. Unheilbar. Letztes Stadium. Der junge Arzt, der sich die Diagnose selbst gestellt hatte, ist hin und hergerissen zwischen einem unsagbaren Hadern mit dem Schicksal und der Akzeptanz, dass der Tod zum Leben gehört. „Vielleicht werde ich später sterben als ich heute

annehme, aber ganz bestimmt früher als ich mir wünsche.“

In diesem Zerisensein beginnt Paul ein Buch zu schreiben, das all die Spannungen zwischen Leben und Tod zum Ausdruck bringen soll. Und es wird ein intensives Ringen zwischen Fragen und Antworten. Inmitten dieser Zeit kommt Pauls Tochter Cady zur Welt. Dabei wird

deutlich, wie schmal der Grat zwischen Leben und Tod wirklich ist – hier geht eines mit unbarmherziger Sicherheit binnen weniger Monate zu Ende, dort beginnt eines neu mit vielen Möglichkeiten und Chancen. Trotz allem hat der junge Arzt seinen Humor nicht verloren, der auf vielen



## INHALT

Aktuelles, Auskünfte .....	3	Taufen, Verstorbene .....	9
Rückblick .....	4-6	Pfarrkalender .....	10-11
Rückblick .....	7	Erntedank .....	12
Zum Nachdenken .....	10-11	Interview .....	13-14
Maria Loreto .....	8	Filialen .....	15-17
		Erstkommunion .....	18
		Firmung .....	19

## AUSKÜNFTE



**Stadtpfarre St. Andrä**  
im Lavanttal, Propsthof  
9433 St. Andrä im Lavanttal

### Telefon:

Pfarrkanzlei  
0 43 58 / 22 32

Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB  
0 43 58 / 22 32-2  
0676 / 8772 5102

Vikar Mag. P. Anselm Kassin OSB  
0 43 58 / 22 32-6  
0676 / 8772 5104

GR Mag. Johann Nepomuk Wornik  
0 43 58 / 29 42

Diakon Josef Darmann  
0 43 58 / 35 76

**Fax:** 0 43 58 / 22 32-4

### E-Mail:

standrae-lavanttal@kath-pfarre-kaernten.at

### Internet:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/standrae>

### Sterbefälle und Begräbnisse:

Bestattung Kos: 0650 / 241 44 10  
Städt. Bestattung: 0664 / 262 12 55

### Pfarrkanzlei:

Mo – Fr von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

### Sprechstunden Seelsorger:

nach Vereinbarung in der  
Pfarrkanzlei

### Im Notfall:

Pfarrer GR Mag. Helmut Mosser  
04355/2207

Stiftspfarr St. Paul  
04357/2019-54



Seiten des Buches spürbar wird. Zunächst erzählt der Arzt seine Sicht von Leben und Tod aus der Perspektive eines Mediziners. Fast täglich war er mit diesem Kampf um das Leben konfrontiert und musste auch das Scheitern an dieser imaginären Grenze miterleben – die eigene Kapitulation vor dem Moment des Gehens. Und je weiter das Buch voranschreitet, umso mehr wird die positive Auseinandersetzung mit dem Tod spürbar. Der Tod ist plötzlich nicht mehr endgültig, sondern es kommt eine neue Perspektive hinzu, das Danach. Paul glaubt schließlich

an das Leben nach dem Leben und damit an die Möglichkeit eines neuen Vereintseins mit seinen Lieben. Wie er dieses Herantasten an das Verstehen in Worte kleidet, ist sehr ergreifend und lässt unweigerlich über das eigene Leben nachdenken. Das Woher? Das Wohin? Und dabei wird bewusst, dass der Tod ist ... ob früher oder später. Er ist Teil des Seins. Paul stirbt, bevor er sein Buch zu Ende schreiben kann, im Kreise seiner Familie. Er ist bewusst bereit, zu gehen. Seine Frau Lucy, selbst Ärztin, schreibt das Buch zu Ende. Mich haben die letzten Sätze

sehr berührt: „Pauls Entscheidung, dem Tod ins Auge zu blicken, war nicht nur ein Zeugnis des Menschen, der er in seinen letzten Lebensstunden war, sondern auch des Menschen, der er schon immer gewesen ist. Einen Großteil seines Lebens hat er über den Tod nachgedacht und sich gefragt, ob er ihm aufrecht gegenüber treten könnte. Die Antwort war am Ende: Ja.“ Und je mehr ich darüber nachdenke, umso deutlicher stellt sich auch mir diese Frage. Und jedem, der lebt. Wie wird wohl unsere Antwort lauten? ■

## Karwoche und Ostern



Kreuzverehrung und Passion am Karfreitag in der Domkirche und Ostersonntag mit den Domspatzen in der Basilika.



## Fronleichnam

Bei strahlendem Sonnenschein fand das Fronleichnamsfest statt. Erfreulich war die große Beteiligung der Vereine, vor allem der Stadtkapelle St. Andrä und der Feuerwehr. Nach dem Festgottesdienst in der Basilika, bei der BV P. Gerfried Sitar auf die Wichtigkeit des Zeugnisgebens (Prozession durch die Stadt) in der gegenwärtigen Zeit hinwies, bewegte sich der festliche Zug zu den vier Altären, wo die entsprechenden Evangelien durch die Diakone vorgelesen wurden. ■

Fotos: Gerlinde Peter

## Trachtenweihe und Umzug am 7. August 2016

Schon seit einigen Jahren wird in St. Andrä die Trachtenwallfahrt gepflegt. Im Rahmen des „Gackerns“ pilgern Trachtengruppen aus ganz Kärnten am ersten Sonntag im August nach St. Andrä. Nach der Festmesse in der Basilika zogen die Trachtenträger durch die Stadt zur Loretowiese. ■

## Mariä Himmelfahrt

Von jeher war der 15. August der größte Wallfahrtstag in St. Andrä. Heuer waren besonders viele Pilger gekommen, sodass einer unserer Mesner, Roman Quendler sen., erfreut feststellte, dass so viele Wallfahrer den Gottesdienst am „Hohen Frauentag“ schon lange nicht mehr besucht hatten. Er muss es mit seinen über 80 Jahren schließlich wissen. Herzlicher Dank an die Trachtenfrauen für ihr Engagement und die vielen Kräutersträuße, die nach der Messe gesegnet wurden. ■



Foto: Josef Emhofer



Präsentation des neuen Sommerdirndls

Fotos: Günter Wiedemann



Fotos oben: Josef Emhofer



# Eröffnung der Heiligen Pforte



Text: Gerfried Sitar, Fotos: Edith Weinländer, Günter Wiedemann

**Z**u Papst Franziskus hat das Jahr 2016 als „Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. In allen Diözesen weltweit wurden aus diesem Anlass Pforten der Barmherzigkeit geöffnet, um symbolisch dadurch deutlich zu machen, dass Gott Barmherzigkeit ist und jeder, der zu ihm kommt, Aufnahme findet. In Kärnten wurden neben dem Dom in Klagenfurt, wo Bischofsvikar Dr. Peter Allmaier den Künstler Werner Hofmeister mit der Gestaltung der Pforte beauftragte, die besonders kreativ gelungen ist, Pforten in Gurk, Maria Luggau, St. Jakob in Villach und Heiligengrab bei Bleiburg auch eine in der Basilika Maria Loreto geöffnet.

Am 1. Mai, etwas zeitversetzt, war es schließlich soweit. 500 DVDs, die von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen gestaltet wurden, erzählen vom Menschsein und von der Begegnung mit Gott und seiner Barmherzigkeit im Alltag. Bewusst wurden DVDs gewählt, weil sie als Speichermedien unserer Zeit all das festhalten, was zum Leben gehört und Erinnerung schafft: Bilder, Texte, Filme, Dokumente .... Sie spiegeln Stationen des Lebens. Wie man einst in den großen Wallfahrtskirchen die Wände der Gnadenkapellen mit Danktafeln „tapezierte“, so sollen diese 500 DVDs gleichsam Dank an Gott für erwiesene Barmherzigkeit

sein. Fünf Chöre gestalteten die Maiandacht am 1. Mai, die den Rahmen für das Öffnen der Pforte bildeten. P. Gerfried betonte in seiner Predigt, wie wichtig Großzügigkeit im Umgang miteinander ist und dass nur der, der Barmherzigkeit zu schenken bereit ist, ebensolche erwarten darf. Wer barmherzig handelt, wird so zum Botschafter für Gott, der jene selig preist, die barmherzig sind. Der Maiandacht am Nachmittag ging ein Festgottesdienst mit dem Präses der ungarischen Benediktinerkongregation Erzabt-Bischof Dr. Asztrik Várszegi voraus, der durch unseren Domchor gestaltet wurde. ■



# Die Welle?

Gerfried Sitar

Im Jahr 2008 sorgte der Film „Die Welle“ für cineastische Furore. Ein Film, der insofern nichts an Brisanz verloren hat, je mehr der Populismus und das „mit der Welle Schwimmen“ unsere Gesellschaft bestimmen. Der Film schildert, wie ein Lehrer seine Schüler an einem Sozialexperiment mitwirken lässt, das aufzeigt, wie autoritäre gesellschaftliche Strukturen entstehen. Die Folgen sind fatal. Die Schüler geschockt, dass sie sich mitreißen ließen. Der Stoff dafür ist wesentlich älter und geht zurück auf das Jahr 1967. Damals führte der Lehrer Ron Jones (Kalifornien) im Experiment „The Third Wave“ seinen Schülern vor Augen, wie eine Strömung wie der Nationalsozialismus überhaupt möglich gewesen ist. Er stellte eine „Bewegung“ auf, die sich auf straffe Disziplin gründete und in militanter Unterordnung scheinbar „hohe Ideale“ im Mittelpunkt hatte. Das Gemeinschaftsgefühl zog die Schüler derart in seinen Bann und begeisterte sie so, dass sie dem autoritären System blind gehorchten, selbst wenn es um Ausgrenzungen und gelebte Extreme ging. Jones brach das Experiment nach kurzer Zeit ab, bevor es aus dem „Ruder“ geriet und zeigte den Schülern die erschreckenden Parallelen ihrer Organisation zu Nazi-Jugendorganisationen auf. Alles Schnee von gestern? Das möchte man vielleicht meinen. Vor Kurzem erschien ein Artikel über den Musik-Star Justin Bieber. Für viele Jugendliche das Idol schlechthin, wobei seine Vorbildfunktion, objektiv betrachtet, wohl mehr als zweifelhaft erscheint. Wie dem auch sei. Über Instagram hatte der Jungstar 75.000.000 (!) Follower. Eine ungeheure Menge von

Menschen, die an seinem Leben Anteil nahmen, seine geposteten Essensfotos betrachteten und seine Einträge lasen und so Teil seiner virtuellen Existenz wurden. Täglich. Nicht alle unkritisch, denn es mehrten sich auch Stimmen, die seinen Lebensstil anprangerten und schließlich offen und nicht unter vorgehaltener Hand kritisierten und Bieber sogar dafür beschimpften. Das wurde selbst Justin zu viel, und er löschte seinen Account. Aus für mehr als 75.000.000 „Freundschaften“! Manche Welt zerbrach, denn sie alle hatten irgendwie Anteil am Nimbus des Stars und gehörten dazu. Nicht nur Bieber manipuliert seine Fans – auch andere Promis geben via Internet klare Richtlinien für Lifestyle und Lebenseinstellungen vor – ohne jegliche Verantwortung dafür zu übernehmen. „Mit den Wölfen heulen!“ ist wohl ein Symptom einer immer schwächer werdenden Gesellschaft, der das Denken fremd wird. Mitlaufen, um nicht anzuecken, oder mit dem Sog der Masse mitzuschwimmen, um nicht am eigenen Tun gemessen zu werden. Wer am lautesten schreit, hat am meisten Anhänger – egal wie sinnvoll oder abstrus die Inhalte dieser Proklamationen sind. „Die Welle“ ist wahrlich nichts von gestern, sondern eine ernste Warnung an unsere Zeit, in der der Populismus immer mehr Anhänger findet. Ein gutes Beispiel, das auch verheerende wirtschaftliche Folgen nach sich zieht, ist der viel diskutierte BREXIT. Am Tag nach dem Referendum sind die Suchmaschinen am Kollabieren, weil die Menschen erst dann nachlesen, wofür sie sich eigentlich in der Massenhysterie entschieden haben. Und dann das böse

Erwachen! Unzählige bereuen ihre unreflektierte Entscheidung. Zu spät! Mitgegangen – mitgefangen! Und die laut werbenden Meinungsbildner? Sie machen sich vom Acker ihrer Verantwortung und lassen den Scherbenhaufen liegen – oder lassen sich in scheinbar wichtige Funktionen hieven und landen damit auf dem Abstellgleis, ohne das Gesicht zu verlieren. Extreme sind immer gefährlich! Das sehen wir tagtäglich, wenn wir uns via Medien über das Geschehen in der Welt informieren. Der Hunger nach Macht ist mancherorts grenzenlos geworden und hüllt sich scheinbar in den Mantel des „die Kleinen Verstehens“ und des „das Gute Wollens“. Dabei darf man an den Fassaden nicht kratzen, um nicht erschrocken zu entdecken, im Stil des berühmten russischen Fürst Potjomkin (baute für Kaiserin Katharina riesige Dörfer, die nur aus Fassaden bestanden, um sein großartiges Arbeiten zu dokumentieren) hinter Licht geführt worden zu sein. Wie war das mit der Welle? Das war doch eine gute Sache, bis den Protagonisten klar wurde, was sich hier eigentlich abspielte. Wer nicht mitmachte, wurde gemobbt und sogar bedroht. Nicht sonderbar, dass uns das bekannt vorkommt. Aber noch interessanter, dass viele mitschwimmen auf dieser Welle und sich vermutlich wundern werden, wie das Ganze ausgeht. Oft erlebt. Aber bekanntlich lernt der Menschen ja wenig bis nichts aus seiner Geschichte. Vielleicht wäre das Auffrischen mancher Geschehnisse heilsam für unsere Tage! Man kann ja Wellen auch brechen, und das macht bekanntlich Spaß! ■



# Wir ziehen zur Mutter der Gnade

Gerfried Sitar

**D**ieses alte Wallfahrerlied (Neues Gotteslob Nr. 959), das man nur mehr selten zu hören bekam, klingt heute wieder durch die Basilika. Immer mehr Menschen finden den Weg zur „Schwarzen Madonna“ und die Kraft des alten Gnadenortes scheint nicht verloren zu sein. Mit der Erhebung zur Basilika im Sommer 2014 wurde die Loretokirche in die Reihe der bedeutenden Wallfahrtsorte der Welt aufgenommen und der Kirche eine Sonderstellung zugesprochen, die sie scheinbar auch wieder aus dem „Dornröschenschlaf“ geweckt hat. Mittlerweise gehören viele Busse zum Stadtbild von St. Andrä. Vor allem Gruppen aus der Steiermark, dem Burgenland und natürlich Kärntner selbst kommen in Scharen, um in der Basilika „Einkehr“ zu halten. Die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche zeigt sich in vielen Bereichen, so ist es ein an-

genehmes Miteinander, das bereits viele Früchte gebracht hat. Auch in diesem Zusammenarbeiten spürt man den „guten Geist“, der sich im Umgang miteinander widerspiegelt. Zwei Partner haben ein gemeinsames Ziel: die Stadt zu beleben, aber vor allem auch für die Menschen, die hier leben und die zu uns kommen, das Gefühl des Willkommenseins zu unterstreichen. Demnächst wird der Panoramaweg zwischen Domkirche und Basilika eröffnet. Das ist nicht bloß ein alter Weg, der ausgegraben und etwas „behübscht“ wird, sondern vor allem in einer sehr schnelllebigen Zeit ein Symbol der Entschleunigung. Man begibt sich bewusst abseits des Verkehrs der B70, die sich durch die Stadt schlängelt und entdeckt Orte der Meditation. Als die Wallfahrt in St. Andrä in Hochblüte stand, gingen viele Prozessionen von der einen zur anderen Kirche und gaben dem Ort

ein ganz eigenes Gepräge. Der heurige „Große Frauentag“ hat gezeigt, dass die Sehnsucht nach Kraftorten wieder sehr groß ist. Man muss Dinge nicht neu erfinden, sondern vielleicht gutes Altes einfach neu beleben. Dabei muss das Dahinterstehen deutlich werden, das der einzige Faktor ist, der echte Authentizität schafft. Das haben alle Wallfahrtsorte gemeinsam, die Menschen anziehen. Hier ist jeder gefragt. Authentizität kann man sich nicht anschaffen oder erzwingen. Sie ist die spürbare Kraft, die hinter allem Bewegenden steht. Vielleicht ist das gerade im 21. Jahrhundert, wo die Zeichen auf Selbstbedienung und Run auf Superlative stehen, eine Chance für St. Andrä, sich nicht als eine laute Industriestadt oder als Einkaufszentrum zu präsentieren, sondern als eine Stadt, die aus der Tradition ihrer Geschichte das Gestern im Heute für das Morgen lebt. ■

## MARIENMONAT OKTOBER

**02.10., 10:00 Uhr,  
Festmesse in der Basilika**

Zelebrant: Bischofsvikar Antonio Sagardoy OCD,  
Klagenfurt  
Musikalische Gestaltung: Gospelchor Lavamünd

**09.10., 10:00 Uhr,  
Festmesse in der Basilika**

Zelebrant: Generalabt Propst Bernhard Backovsky  
Can. Reg., Stift Klosterneuburg  
Musikalische Gestaltung: Domchor St. Andrä

**16.10., 10:00 Uhr,  
Festmesse in der Basilika**

Zelebrant: Weihbischof Dr. Andreas Laun OFS,  
Salzburg

Musikalische Gestaltung: Chor der Stadtpfarrkirche  
Völkermarkt

**23.10., 10:00 Uhr,  
Festmesse in der Basilika**

Zelebrant: Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB, Erz-  
abtei St. Peter in Salzburg  
Musikalische Gestaltung: Choralschola des Domes zu  
Klagenfurt

**30.10., 10:00 Uhr,  
Festmesse in der Basilika**

Zelebrant: Bischofsvikar Dr. Gerfried Sitar OSB, St.  
Andrä / Klagenfurt  
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Johann bei  
Wolfsberg

# Rückblick von März bis August 2016



## GETAUFT WURDEN:

**BACHBAUER Sebastian, 19.03.**  
**ZOPPOTH Helena, 19.03.**  
**AMBERGER Stefan Jakob, 03.04.**  
**WALZL Neela Marie, 09.04.**  
**WURZER Lina Sophie, 10.04.**  
**WEBER Ida, 10.04.**  
**RUMPF Amelie Sophie, 16.04.**  
**DOHR Moritz, 16.04.**  
**STROIBNIG Tobias, 23.04.**  
**SCHATZ Bastian, 23.04.**  
**JÖLLY Romy Josefina, 24.04.**  
**KOGLER Henry, 30.04.**  
**MAIER Amelie, 07.05.**  
**HINTEREGGER Lara Marie, 08.05.**  
**VALLANT Sophia, 08.05.**  
**BRUNNER Alina, 15.05.**  
**PÖCHEIM Marie, 21.05.**  
**MOHL Maximilian Valentino, 28.05.**  
**FILIPP Luisa, 29.05.**  
**QUENDLER Kimberly Marie, 05.06.**  
**THOMASER Lia-Sophie, 02.07.**  
**VORAUER Jakob, 17.07.**  
**KAINZ Lena Katharina, 16.07.**  
**SCHMIDT Julia, 31.07.**  
**FINDENIG Sanjay, 07.08.**  
**MAGER Hannah, 20.08.**  
**KAINZ Emely, 21.08.**  
**RAPPITSCH Hanna, 27.08.**  
**MELCHER Manuel, 28.08.**



## GETRAUT WURDEN:

**EBERHARD Daniel und  
RAFFALT Bianca, 28.05.**

**HOFMEISTER Pascal und  
HAFNER Sabine, 11.06.**

**SAND Robert und  
MITTERBACHER Bettina M., 11.06.**

**DORNEGGER Patrick und  
PLANKA Sarah E., 11.06.**

**HANSCHITZ Dr. Hans D. und  
RAMPITSCH Corinna M., 11.06.**

**BRUNNER Richard und  
FINDENIG Carmen A., 18.06.**

**PRIMUS Roberto E. und  
TÜRK Renate, 18.06.**

**LEOPOLD Mag. Bernd M. und  
GERNIG Birgit, 09.07.**

**ZARFL Josef und  
SCHERWITZEL Beatrix R., 20.08.**

**SOKOLL Christoph M. und  
FILIPP Denise, 27.08.**



## VERSTORBENE DER PFARRE:

**HUBER Juliana, 04.03.**  
**SCHMID Elisabeth, 06.03.**  
**ORIESCHNIG Raimund, 06.03.**  
**KNAUDER Maria, 23.03.**  
**KOLLER Walter, 23.03.**  
**RAMI Otto, 23.03.**  
**WUTSCHER Florian, 25.03.**  
**BOGOVIC Stanko, 26.03.**  
**TRIPPOLT Franz, 13.04.**  
**MONSBERGER Adelheid, 22.04.;**  
**WAGNER Theresia, 27.04.**  
**RAINER Reinhard, 18.04.**  
**GREILBERGER Stefan, 03.05.**  
**MOSINZER Harald, 09.05.**  
**STIMPFL Johann, 14.05.**  
**HÖLLER Friedrich, 18.05.**  
**PROSEGGER Anton M., 30.05.**  
**GRILLITSCH Franz, 02.06.**  
**LITWIN Peter, 07.06.**  
**SCHATZ Peter, 13.06.**  
**STERNAT Siegunde, 04.06.**  
**KARNITSCHNIG Johann, 30.06.**  
**SMUCK Evelin, 12.07.**  
**SORMANN Alois, 15.07.**  
**SCHIEBEL Egon, 27.07.**  
**MARSCHNIG Aloisia, 29.07.**  
**MAGNES Christine, 14.08.**  
**OFFNER Josefine, 16.08.**  
**KORAK Johann, 23.08.**



**SEPTEMBER**

So. 18.09. 25. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 Jakling, Erntedank  
**FILIALEN**

So. 25.09. 26. So. im Jahreskreis  
10:00 Erntedank – Festmesse und anschließendes Pfarrfest  
**DOMKIRCHE**

09:45 Festzug zum Dom  
**BASILIKA**



**OKTOBER**

So. 02.10. 27. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Festmesse mit Bischofsvikar Antonio Sagardoy OCD  
**BASILIKA**

09:00 Jakling, anschließend Weinfest der Jaklinger Sänger  
**FILIALEN**

09:00 Schönweg, Erntedank  
**FILIALEN**



Do. 06.10. Anbetungstag  
08:00 Aussetzung des Allerheiligsten  
19:00 Hl. Messe mit Einsetzung

**DOMKIRCHE**

So. 09.10. 28. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Festmesse mit Generalabt Propst Bernhard Backovsky Can. Reg.  
**BASILIKA**

09:00 Siebending, Erntedank  
10:30 Fischering, Erntedank  
**FILIALEN**

So. 16.10. 29. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Festmesse mit Weihbischof Dr. Andreas Laun OFS  
**BASILIKA**

09:00 St. Jakob  
**FILIALEN**

So. 23.10. 30. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Festmesse mit Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB  
**BASILIKA**

10:30 Schönweg, ÖKB-Gedenktag  
**FILIALEN**

So. 30.10. 31. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Festmesse mit Bischofsvikar Dr. Gerfried Sitar OSB  
**BASILIKA**



**NOVEMBER**

Di. 01.11. Allerheiligen  
14:00 Segensandacht vor der Aufbahnhalle und Gräbersegnung

10:00 Festmesse  
**BASILIKA**

09:00 Siebending, hl. Messe und Gräbersegnung  
14:00 Schönweg, Hl. Messe und Gräbersegnung  
15:00 Jakling, Gottesdienst und

Gräbersegnung  
16:00 Fischering, hl. Messe und Gräbersegnung  
**FILIALEN**

Mi. 02.11. Allerseelen  
10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 St. Jakob, hl. Messe und Gräbersegnung  
**FILIALEN**

So. 06.11. 32. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 Siebending  
**FILIALEN**

So. 13.11. 33. So. im Jahreskreis  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 Jakling  
10:30 Fischering, Patrozinium  
**FILIALEN**

So. 20.11. Hochfest Christkönig  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 St. Jakob, Heldengedenktag des ÖKB

Sa. 26.11.  
16:00 Fischering, Adventkranzsegnung  
18:00 Jakling, Adventkranzsegnung  
18:00 St. Jakob, Adventkranzsegnung

18:00 Klosterkapelle, Adventkranzsegnung  
19:00 Schönweg, Adventkranzsegnung  
**FILIALEN**

So. 27.11. 1. Adventsonntag  
08:00 Hl. Messe, Adventkranzsegnung  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe, Adventkranzsegnung  
**BASILIKA**

Mi. 30.11. Hl. Andreas, Patrozinium  
18:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

**DEZEMBER**

So. 04.12. 2. Adventsonntag  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 Siebending  
10:30 Schönweg  
**FILIALEN**



Do. 08.12. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria  
10:00 Festmesse  
**BASILIKA**

So. 11.12. 3. Adventsonntag  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe  
**BASILIKA**

09:00 Jakling  
10:30 Fischering  
**FILIALEN**

So. 18.12. 4. Adventsonntag  
08:00 Hl. Messe  
**DOMKIRCHE**

10:00 Hl. Messe mit Krippensegnung  
**BASILIKA**

09:00 St. Jakob  
**FILIALEN**

Sa. 24.12. Heiliger Abend  
22:00 Christmette  
**DOMKIRCHE**

16:00 Familienweihnacht  
**BASILIKA**

11:00 Haus Elisabeth, Seniorenweihnacht  
15:00 Jakling, Familienweihnacht  
16:00 Schönweg, Familienweihnacht  
16:00 St. Jakob, Familienweihnacht  
**FILIALEN**

**So. 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn**  
10:00 Weihnachtshochamt  
**BASILIKA**

09:00 Fischering  
**FILIALEN**

**Mo. 26.12. Hl. Stephanus**  
10:00 Hochamt mit Pferdesegnung  
**DOMKIRCHE**

09:00 Siebending  
10:30 Schönweg  
**FILIALEN**

**Fr. 30.12.**  
18:00 Siebending, Jahresschlussandacht  
**FILIALEN**

**Sa. 31.12.**  
18:00 Jakling, Jahresschlussandacht



## Stadtkapelle St. Andrä

**05.11.2016, 19:30 Uhr**  
Herbstkonzert der Stadtkapelle St. Andrä  
in der Mehrzweckhalle der NMS St. Andrä.

Mitwirkende: Jugendblasorchester der Stadtkapelle St. Andrä und Stadtkapelle St. Andrä.



### HELFEN SIE!

Spenden werden erbeten an das Konto:

Raiffeisenbank St. Andrä-Wolfsberg,  
BLZ 39481, Konto-Nr. 36533  
Kennwort: „Rettet die Loretkirche St. Andrä“

## GOTTESDIENSTORDNUNG

**Roratessen: jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag.**  
**Ab 01.11. gilt die Winterordnung: Abendmessen um 18:00 Uhr in der Klosterkapelle.**

Sonntag	<b>08:00</b> Hl. Messe in der <b>DOMKIRCHE</b> <b>09:00</b> Hl. Messe in den <b>FILIALEN</b> <b>10:00</b> Hl. Messe in der <b>BASILIKA</b>
Montag	19:00 Hl. Messe in der Basilika
1. Montag im Monat:	06:30 Hl. Messe in der Klosterkapelle
Dienstag	06:30 Hl. Messe in der Klosterkapelle
Mittwoch	19:00 Hl. Messe in der Basilika
Donnerstag	19:00 Hl. Messe in der Basilika
Freitag	09:45 Hl. Messe im Haus Elisabeth
Samstag	19:00 Hl. Messe in der Klosterkapelle

## WICHTIGE TERMINE

**25. 09.** 09:45 Uhr Festzug von der Basilika zur Domkirche mit Festmesse, Erntedankfeier und Pfarrfest.

**02. 10.** 10:00 Uhr Festmesse mit Bischofsvikar Antonio Sagardoy OCD.

**09. 10.** 10:00 Uhr Festmesse mit Generalabt Propst Bernhard Backovsky Can. Reg.

**16. 10.** 10:00 Uhr Festmesse mit Weihbischof Dr. Andreas Laun OFS.

**23. 10.** 10:00 Uhr Festmesse mit Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB.

**30. 10.** 10:00 Uhr Festmesse mit Bischofsvikar Dr. Gerfried Sitar OSB.

**01. 11.** 14:00 Uhr Segensandacht vor der Aufbahnhalle und Gräbersegnung.

**08. 12.** 10:00 Uhr Festmesse.

**24. 12.** 16:00 Uhr Familienweihnacht.

22:00 Uhr Christmette.

## AUS DEN FILIALEN

**18. 09.** 09:00 Uhr Jakling – Erntedank.

**02. 10.** 10:00 Uhr Schönweg – Erntedank.

**09. 10.** 09:00 Uhr Siebending – Erntedank

10:30 Uhr Fischering – Erntedank.

**01. 11.** 09:00 Uhr Siebending – hl. Messe und Gräbersegnung.

14:00 Uhr Schönweg – hl. Messe und Gräbersegnung.

15:00 Uhr Jakling – Gottesdienst und Gräbersegnung.

16:00 Uhr Fischering – hl. Messe und Gräbersegnung.

**02. 11.** 09:00 Uhr St. Jakob – hl. Messe und Gräbersegnung.

**24. 12.** 11:00 Uhr Haus Elisabeth – Seniorenweihnacht.

15:00 Uhr Jakling – Familienweihnacht.

16:00 Uhr Schönweg – Familienweihnacht.

16:00 Uhr St. Jakob – Familienweihnacht.



**EINLADUNG zum ERNTEDANKFEST**  
**Sonntag, 25. September 2016**

**9.45 Uhr:** Beginn des Festes bei der Basilika Maria Loreto, anschließend Festzug durch die Stadt zur Domkirche.

**10.00 Uhr:** Dankgottesdienst in der Domkirche mit Segnung der Erntekrone und der Erntegaben.

Im Anschluss an die Festmesse findet das **Pfarrfest** im Bereich der „Schönen Aussicht“ statt.

Frühschoppen mit der Stadtkapelle St. Andrä.

Auf Ihr Kommen freuen sich Stadtpfarrer, Vikar und Pfarrgemeinderat von St. Andrä.  
Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Propsthofes St. Andrä statt.



**STRATZNIG**  
GMBH & CO KG  
**BAU**

*Planen Beraten Fertigen*

*Seit 80 Jahren Ihr Bauberater im Lavanttal*

A-9433 St. Andrä • Burgstall 50 • Tel. 04358/2234 • Fax 04358/2234-75  
Handy 0664/3907474 • office@stratznig-bau.at • planung@stratznig.bau.at

### Kranzablösen

#### Die Pfarre dankt für Kranzablösen

„zu Gunsten der Basilika“:

**Begräbnis Verst. Aloisia Marschnig:**

Seniorenbund St. Andrä.

**Begräbnis Verst. Christine Magnes:**  
Grete u. Erich Graf; Franz Brunner sen. u. jun.; Quendler Roman sen.; Inge Ogertschnig; Mag. Josef Pötsch; Maria E. Pötsch; Ing. Hubert Polster; Albert

Unterkircher jun.; Seniorenbund, Frauenbewegung & VP St. Andrä; Wasserbacher Hermann u. Aloisia; Margit u. Hans Friesacher; Mario Eder, Wien; Maier Friederike; Alfred u. Hannelore Sorger; Erich u. Luise Kienzl, Bad St. Leonhard;

# Interview mit Pfarrgemeinderat Edwin Wulz



Interview geführt von Gerlinde Peter, Fotos: Gerlinde Peter

**Geschätzter Herr Wulz, lieber Edwin, darf ich dich zu einem Interview bitten?**

**Seit wie vielen Jahren bist du schon als Pfarrgemeinderat in unserer Pfarre tätig?**

Ganz genau kann ich das gar nicht sagen. Motiviert mitzugestalten hat mich Pater Martin Rauch, also in der Zeit, als die Jesuiten noch in St. Andrä wirkten. Aber fast 15 Jahre dürften es schon sein!

**Welche Aufgabengebiete fielen in deiner ersten Amtsperiode/fallen in der jetzigen an?**

Anfangs stand die Jugendarbeit im Mittelpunkt! Wir hatten Jungschargruppen in beträchtlicher Anzahl. Die Ministranten/Jungscharlager waren ein Höhepunkt in jedem Jahr. Rauter Alm, Kaning mit dem Mühlenbach und die Fürstnhütte auf der Flattniz lassen sehr schöne Erinnerungen aufleben. Schade, dass es das nicht mehr gibt.

Nunmehr hat sich der Grundauftrag der Verkündigung in den Vordergrund geschoben. Dieser Auftrag der Weiterverbreitung des Evangeliums (wörtlich „Gute Nachricht“) von Jesus Christus steht jetzt im Mittelpunkt meiner Tätigkeit als PGR!

Das ist sehr vielschichtig, umfasst aber alle Bereiche eines aktiven Pfarrlebens, von Taufen bis hin zu Begräbnissen. Dabei spielt Musik und die Gestaltung in den sakralen Räumen eine große Rolle.

**Welche gefällt dir von deinen ehrenamtlichen Tätigkeiten besonders und warum?**

Besonders wohl fühle ich mich beim Singen in einem Gotteshaus – frei nach dem Motto „Wer singt, der betet doppelt“!

Aber auch die Pilger, die mit ihren Anliegen nunmehr vermehrt zur Schwar-

zen Madonna kommen, bereiten Freude in meiner Tätigkeit. Oft beginne ich eine Führung stolz mit den Worten „Mit besonderer Freude verkünde ich Ihnen heute die Basilika Maria Loreto“!

**Du bist Lektor, Kantor, Festorganisator ..., ein Mann mit vielen Talenten, mit welchen Adjektiven würdest du dich selbst beschreiben?**

Aktiv, eigen, kämpfend, koordinativ, manchmal neurotisch und mürrisch, passioniert und zuverlässig, wenn ich etwas in Angriff nehme!

**Ein besonderes Erlebnis war MOZuluART in der Basilika Maria Loreto im Dezember des Vorjahres. Vor einem begeisterten Publikum „sangen“ die drei Südafrikaner Musik ihrer Heimat, von Klängen Mozarts unterlegt. Die Organisation dieses Konzertes trug deine Handschrift, nicht wahr? Sind ähnliche Projekte in der Basilika in Planung?**

Die Basilika wird in Zukunft sicher noch oft Plattform für Konzerte oder Ähnliches sein. Was es aber bedeutet, ein Projekt dieser Art zu organisieren, wissen nur wenige Insider, wie etwa meine Frau Brigitte oder zuverlässige Freunde wie die Familie Quendler. Derzeit habe ich aber auf Grund meines Gesundheitszustandes nicht vor, etwas in der Art zu wiederholen – abgesehen davon, MOZuluArt war einzigartig.



Brigitte und Edwin Wulz in der Basilika





MOZuluART

**Gab es eine lustige Begebenheit in deiner Tätigkeit als Pfarrgemeinderat? Welche?**

Bei jeder Firmung oder Erstkommunion sind Fotos bzw. die dazugehörigen Paparazzi oft ein lästiges Übel! Als der Bischof während der Spendung der hl. Firmung einen sehr aufdringlichen Photographen aufforderte das einzustellen, antwortete dieser „Ich kann Sie hören, aber ich kann Sie nicht verstehen“, was selbst Pater Rauch schmunzelnd quittierte!

An einen Ausrutscher im wahrsten Sinne des Wortes erinnere ich mich auch. Pauli Meyer im ersten Jahr als Jugendleiter beim Ministrantenlager auf der Flattniz eingesetzt, voll motiviert beim Spielen. Eine stängellose Alpenrose (Kuhsch.....) wurde ihm zum Verhängnis, so dass er schallendes Gelächter auslöste.

**Deine Frau Brigitte ist Kommunionhelferin und hilft regelmäßig bei kirchlichen Festen, dein Sohn Johannes ist Ministrant. Du wirst also sehr von deiner Familie unterstützt. Was bedeutet Familie für dich?**

Familie ist Heimat und Rückzugsort für mich. Für eine funktionierende Hausgemeinschaft bedarf es mehr als das Bekenntnis, eine Lebensgemeinschaft einzugehen. Es ist eine Partnerschaft auf Lebenszeit mit der Verantwortung Kinder zu erziehen. Dabei spielt der Glaube eine wesentliche Rolle. Wie ein Samenkorn in der Erde wächst, wächst mit der kleinsten Einheit Familie ein dichtes soziales Netzwerk.

**Was ist dir im Leben noch wichtig?**

Gewisse Dinge und sich selbst nimmt man meist zu wichtig. Wie sagte schon Mark Aurel? „Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast.“ Dieser Ausspruch könnte auch von meiner Frau Brigitte stammen.

**In letzter Zeit musstest du immer wieder gesundheitliche Rückschläge hinnehmen, trotzdem spürt man, dass du ein Löwe bist. Was stärkt dich? Welches Bibelwort spricht dich besonders an?**

Stärke finde ich in den Psalmen. Der HERR ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des HERRN darf ich wohnen für lange Zeit.  
Psalms 23

**Welches kirchliche Fest bedeutet dir viel? Warum?**

Zweifellos Ostern! Die Fastenzeit davor gibt Gelegenheit zur Umkehr und zum Neubeginn. Die Auferstehung und die Gewissheit „Jesus lebt“ bilden Zentrum meines Glaubens.

Danke für das Interview! ■

# Jakobikirchtag mit Fahrzeugweihe

Text: Ria Unterkircher

Unser Jakobusfest in der Filialkirche St. Jakob war etwas Besonderes. Das feierliche Hochamt in der schön geschmückten Kirche mit Bischofsvikar P. Dr. Gerfried Sitar, dem St. Jakober Kirchenchor (Leitung und Organist: Herbert Unterkircher) war sehr eindrucksvoll. Der Chor füllt mit Schalle jubelnd die Halle. Begrüßungsworte zur hl. Messe erfolgten durch Bischofsvikar Sitar, seine Predigt aus dem Evangelium hielt er mit

viel Zuversicht und sehr aufbauend. Der Höhepunkt war das Sanctus und Benedictus bei der Hl. Wandlung. An Herrn Bischofsvikar P. Dr. Gerfried Sitar ein großes Dankeschön. Die Prozession mit dem Allerheiligsten in der schönen Monstranz hielt Diakon Josef Darmann mit vier Evangelien. Die vierte Station war in der Kirche mit Wettersegen, Großer Gott, Dankesworten an alle Mitwirkenden. Herzlichen Dank an Diakon Darmann.

Danke auch den Mesnerleuten, dem Filialpfarrgemeinderat für das Vortragen der Lesung und der Fürbitten, dazu das Organisieren für das Fest. Danke den Frauen für das Schmücken des Frauenbildes und Tragen beim Umgang, auch danke den Männern für's Mithelfen. Zuletzt den Ministranten, an der Spitze Michaela, ein liebevolles Dankeschön. Für St. Jakob war es ein besonderes Fest. Danke! ■



Text: M.-Th. Bittesnich

Anstelle von Kranz- und Blumen Spenden wurden für unsere Kirche folgende Beiträge gespendet:

Verst. Trippolt Franz: € 40,-; Verst. Pressegger Anton: € 150,-; Verst. Litwin Peter: € 380,-; Verst. Sormann Alois: € 590,-; Spende für die Marienstatue: € 150,-; Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott! ■

Das neue Löschfahrzeug Allrad (LFA) der FF Kollnitz wurde von Bezirksfeuerwehrkurat Mag. P. Anselm Kassin OSB gesegnet.

Fotos: Josef Emhofer





Schnappschuss von Diakon Josef Darmann und Bischofsvikar P. Gerfried Sitar in Jakling.

Fotos Josef Emhofer

# Erstkommunion in Jakling

Text: Gabriela Turni, Foto: Foto Schütz

**N**ein Erstkommunionkinder aus der Volksschule Jakling feierten am 12. Juni das Fest ihrer ersten Kommunion. In diesem Jahr, dem Jahr der Barmherzigkeit, stellten wir die Erstkommunion unter das Thema Herz.

Danken möchten wir für dieses schöne Fest: Unserem Pater Anselm für die spannenden Worte bei der Predigt und

dem Herrn Diakon Josef Darmann für das Mitfeiern.

Unserer Frau Direktorin Bernadette Stauber für den Lektorendienst und den Lehrerinnen Edith Reiter und Sigrid Kodritsch für die musikalische Gestaltung der Erstkommunion.

Unseren Tischmamas und allen Eltern für die tolle Unterstützung während der Vorbereitungszeit, für die festlich

gedeckte Frühstückstafel, die köstlichen Kuchen und Getränke spenden bei der Erstkommunion.

Ein besonders herzlicher Dank an alle Eltern, Großeltern und Freunde für ihre große Bereitschaft, unseren Erstkommunionkindern Zeit, Geduld und Zuneigung zu schenken. ■



Foto Schütz



# Frauenrunde Jakling jubilierte

Text und Fotos: Josef Emhofer

Ihren 35. Geburtstag feierte die Frauenrunde Jakling mit einer großen Gästeschar am Jaklinger Dorfplatz. Nach dem Festzug, zu den Klängen des „Hohlweg-Trios“, geleitet von Willi Schlatte, feierte man die Messe mit Bischofsvikar Pater Gerfried Sitar und Diakon Josef Darmann, zu den Klängen der „Jaklinger Sänger“,

geleitet von Hubert Fehberger. Hernach konnte Obfrau Annemarie Kuschnig zahlreiche Ehrengäste, wie Bgm. Peter Stauber, KBW-Landesobmann Peter Fercher, KBW-Bezirksobmann Walfred Wutscher und die Bezirks-trachtenbeauftragte Silvia Schmerlaib willkommen heißen. Beim Festakt gab es Ehrungen für: Initiatorin Emi-

lie Bregar und die Gründungsobfrau Rosemarie Dornig (Gold mit Granaten für 50 Jahre Mitgliedschaft), Viktoria Weinberger (Silber für 25 Jahre) und Renate Pilz (Verdienstzeichen für Vereinsfunktionäre in Gold) und Obfrau Annemarie Kuschnig (Verdienstabzeichen für 15 Jahre in Silber). ■

# „Wetterfester“ Kirchtag in Siebending

Text und Fotos: Josef Emhofer

Der 39. Siebendinger Kirchtag entwickelte sich, trotz des Schlechtwetters, bestens. Die Verantwortlichen, rund um den Pfarrgemeinderat mit Obmann Franz Preithuber, hatten glänzend und rasch umdisponiert und den Festablauf der Witterung angepasst. Nach der heiligen Messe in der Siebendinger Filialkirche mit Pater Anselm Kassin und Diakon Josef Darmann, welche von „Siebending Vokal“ unter der Leitung von Mechthildis Kaufmann

sehr ansprechend gestaltet wurde, ging es nahtlos zum Frühschoppen über, welcher diesmal im Festzelt stattfand. „VolXsound“ mit Benjamin Schlatte und Hubert Joham sorgten hierbei für beste Stimmung. Auch Bürgermeister Peter Stauber, Vzbgm. Gerald Edler und Stadtrat Norbert Maierhofer waren unter den Festgästen. Auch die gebotene Kulinarik war vom Feinsten und der Festtag klang bei der legendären „Siebendinger Gemütlichkeit“ locker aus, da man sich



entschieden hatte, die Abendunterhaltung und das Brilliantfeuerwerk aus Witterungsgründen abzusagen. Aber eines ist sicher: Im nächsten Jahr, beim Jubiläumskirchtag, es wird der 40. sein, geben die Siebendinger wieder „Vollgas...“ ■



# Erstkommunionfeier in der Domkirche



**T**raditionell fand am Hochfest „Christi Himmelfahrt“ die Erstkommunion in der Domkirche statt. Die beiden Klassen, die sich das Thema „Jesus ins Netz gegangen“ ausgesucht hatten, bereiteten sich mit

Religionslehrerin Julia Kauer ausgezeichnet auf den großen Tag vor. Der Schulchor unter der Leitung von Margit Glantschnig bot den musikalischen Rahmen eines für Eltern und Kinder gelungenen Tages. ■

1. Reihe sitzend von links:  
Loretta Vallant, Hanna Quendler, Anna Pichler, Celine Eder.  
2. Reihe stehende Kinder von links:  
Julian Korptsch, Simon Repnik, Fabio Thonhauser, Martin Magerle, Philipp Streit, Sebastian Richter, Roman Guldenprein.  
3. Reihe Erwachsene von links:  
Integrationslehrerin Manuela Haberl, OSR VD Elisabeth Pongratz, Stadtpfarrer, Behindertenbetreuerin Adelheid Rausch, Klassenlehrerin Reginalda Benke und Religionslehrerin Julia Kauer.

Foto: Foto Schütz



1. Reihe sitzend von links:  
Hannah Kunstätter, Lukas Petschenig, Vanessa Perchthaler, Selina Knauder, Sebastian Kainz, Nina Fuchs, Valentin Hausermaier, Andreas Zarfl.  
2. Reihe stehende Kinder von links:  
Jonas Forsthuber, Selina Maier, Constantin Sauerschnig, Hanna Bittesnich, Marco Streit, Jakob Hinteregger, Kevin Huber, Patrizia Ranz, Leandro Otti, Luca Haberl, Elias Rieger.  
3. Reihe Erwachsene von links:  
OSR VD Elisabeth Pongratz, Stadtpfarrer, Klassenlehrerin Dagmar Maier, Religionslehrerin Julia Kauer

Foto: Foto Schütz

| Heizung

| Klima

| Lüftung

| Sanitär

| Mechatronik

**GEBÄUDETECHNIK - ANLAGENBAU**

# OSWALD®

Heizung | Klima | Lüftung | Sanitär | Mechatronik

OSWALD GmbH A-9433 St. Andrä | Agsdorferstraße 117 | Telefon 04358/2441 | Telefax DW 4 | e-mail: office@oswald.net | [www.oswald.net](http://www.oswald.net)



Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz predigt bei der Firmung in der Basilika Maria Loreto am 10. Juli 2016.  
Fotos: Gerlinde Peter



Bischof Schwarz nimmt sich Zeit für die Firmlinge und posiert am Bild mit Firmling Alexander und dessen Patin Sophie.

## Anmeldung zur Firmvorbereitung 2016/2017

Jugendliche unserer Pfarre, die 2017 zur Firmung gehen möchten und die 4. Klasse einer NMS oder des Gymnasiums besuchen, können sich im Oktober zur Firmvorbereitung anmelden.

Die Anmeldung muss persönlich in der Pfarrkanzlei in St. Andrä bis spätestens 31. 10. 2016 erfolgen.

Folgende Termine – jeweils von 16 – 18 Uhr – werden dazu angeboten:

Dienstag, 18. 10. 2016 und  
Mittwoch, 19. 10. 2016.

Zur Anmeldung ist der Taufschein mitzubringen, falls einer zuhause vorhanden ist (bitte nicht in der Taufpfarre anfordern!).

Wenn kein Taufschein vorhanden ist, sollen die Taufpfarre (Ort) und der Mädchenname der Mutter angegeben werden.

Jedenfalls benötigen wir die Handynummer des Firmlings und die von Vater oder Mutter.



# GASTHOF DEUTSCHER

Familie Wasserbacher

St. Andrä 54 | A-9433 St. Andrä

Tel.: 04358 2280 | Mobil: 0664 3373095

E-Mail: info@gasthofdeutscher.at | Web: www.gasthofdeutscher.at

























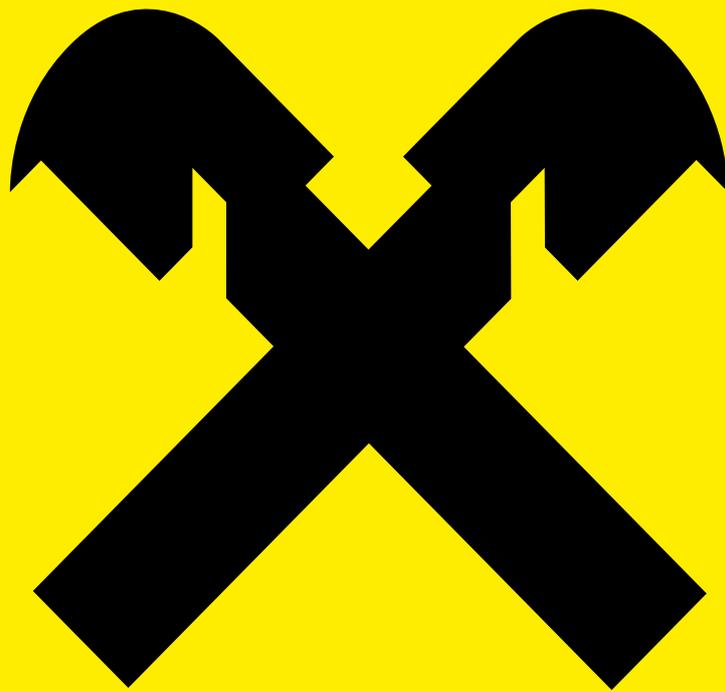




Täglich günstige und schmackhafte Menüs | Spezielle Angebote für Reisebusse und Wallfahrer  
Räumlichkeiten für bis zu 200 Personen | Jeden Freitag Schnitzelday | Top Lage im Zentrum von St. Andrä



**Raiffeisenbank  
Mittleres Lavanttal**



**KOMPETENZ. VERTRAUEN. SICHERHEIT.**

**RAIFFEISEN. 100 % LAVANTTAL.**

---

Glaube im Sinne von Solidarität und regionaler Verwurzelung  
hat bei Raiffeisen einen hohen Stellenwert.

---

[www.raiffeisen.at/ktn](http://www.raiffeisen.at/ktn)